



© Novartis

Biotechnologie

Die Tiroler Standorte Kundl und Schafteuau werden von Novartis weiter kräftig ausgebaut.

nal an die Politik, die Rahmenbedingungen für Unternehmen am Standort zu verbessern: „Die Innovationskraft der heimischen Industrie wird durch eine Wirtschaftspolitik begünstigt, die strukturelle Hürden abbaut und auf ein zukunftsgerichtetes Steuersystem setzt.“

!80 neue Arbeitsplätze

Der Vollbetrieb der Anlage BioFuture schafft 80, jener von Cell Culture 2 100 zusätzliche Arbeitsplätze. Laut Mario Riesner, Geschäftsführer des Novartis Campus Kundl/Schaftenau, ist ein Großteil der Stellen schon besetzt. Wie bereits berichtet, sucht das Unternehmen nach wie vor an die 400 Mitarbeitende für den Standort. Dass es derzeit nicht so einfach ist, läge daran, dass gerade mehrere Pharmaunternehmen Personal suchen. Was die Zukunft des Standorts in Tirol angeht, so zeigt sich Steffen Lang „zuversichtlich“. Wie dagegen die Zukunft von Sandoz aussieht, beantwortete er nicht. Novartis hatte im Vorjahr angekündigt, die Generikatochter einer strategischen Prüfung zu unterziehen, um deren Wert für Aktionäre zu maximieren. Lang blieb dabei, dass er eine „erste richtungsweisende Entscheidung bis Ende des Jahres“ erwarte.

Novartis investiert

Der Pharmariese eröffnet in Tirol für 300 Mio. Euro die weltweit modernste Biopharmazeutika-Produktionsanlage.

••• Von Katrin Grabner

SCHAFTENAU/WIEN. Mit „BioFuture“ geht in Schafteuau im Bezirk Kufstein in Tirol die weltweit modernste Produktionsanlage für Biopharmazeutika in Betrieb. Parallel dazu startet „Cell Culture 2“ – in beiden Städten werden sowohl Biopharmazeutika als auch Biosimilars – also Nachahmerprodukte nach Patentablauf – für die Generi-

katochter Sandoz produziert. „Schaftenau spielt im globalen Produktionsnetzwerk von Novartis eine zentrale Rolle. Der Standort deckt die komplette Wertschöpfungskette für Biopharmazeutika ab – vom Wirkstoff bis zum fertigen Arzneimittel – und ist auch aus diesem Grund einer unserer wichtigsten Hubs. Derzeit investieren wir nirgendwo mehr als in Schafteuau“, sagt Steffen Lang, Pre-

sident Operations und Mitglied der Novartis-Konzernleitung.

Das Investitionsvolumen von 160 Mio. € für BioFuture stellt die aktuell größte Einzelinvestition innerhalb des weltweiten Produktionsnetzwerks von Novartis dar. Für Cell Culture 2 wurden insgesamt 145 Mio. € investiert. Pharmig-Generalsekretär Alexander Herzog sieht in der Eröffnung und den geleisteten Investitionen ein klares Sig-

Neuer Megadeal in der Pharmabranche

Pfizer will für 11 Mrd. Euro den Migränespezialisten Biohaven kaufen.

NEWYORK. Der US-Pharmakonzern Pfizer übernimmt in einem Milliardendeal seinen bisherigen Partner Biohaven komplett. Die Vorstände beider Unternehmen hätten dem Zukauf zugestimmt, teilten die Firmen mit. Demnach will Pfizer bisherigen Biohaven-Aktionären je Aktie 148,50 USD (140,6 €) bezahlen. Das Angebot entspreche einem Aufschlag von 33% auf den

volumengewichteten Durchschnittspreis der Aktie der vergangenen drei Monaten, hieß es weiter. Insgesamt belaufe sich die Transaktion damit auf einen Wert von rund 11 Mrd. €.

Kauf von Finanzinvestoren

Pfizer übernimmt laut der Vereinbarung bei Abschluss der Transaktion Schulden bei Dritten und leistet zudem Zahlungen, um alle

ausstehenden Vorzugsaktien von Biohaven zurückzukaufen. Die US-Firma Biohaven arbeitet aktuell vor allem an Mitteln gegen neurologische Krankheiten.

Pfizer war im Zusammenhang mit einer Vermarktungskollaboration im Jänner mit einer kleineren Beteiligung beim Unternehmen eingestiegen, das sich im Besitz von Finanzinvestoren befindet. (red/ag)



© Pfizer Pharma

Pfizer ist mit den Corona-Gewinnen jetzt auf Einkaufskurs.